

nicht wie vorgesehen um 17,6 Minuten, sondern um 19,8 Minuten gesenkt. Das entspricht der Arbeitsleistung von 13 Arbeitskräften, und eine Minute Fertigungszeitsenkung bedeutet in diesem Bereich 60 000 M industrielle Warenproduktion.

Audi in anderen Betrieben, so zum Beispiel im VEB Starkstromanlagenbau Karl-Marx-Stadt, geht es der Parteiorganisation in der politischen Massenarbeit um die höhere Verantwortung der Arbeiterklasse zur vollen Ausnutzung der Arbeitszeit. In ihren Kollektiven nehmen die Genossen aktiv Einfluß auf die Erhöhung der Arbeitsdisziplin. Sie weisen in Gesprächen mit ihren Kollegen nach, daß zum Beispiel nur 5 Minuten täglich nicht genutzte Arbeitszeit im Betrieb zu 32 000 Ausfallstunden im Jahr führen, was etwa der Arbeitsleistung von 18 Arbeitskräften entspricht. Die Genossen dieser Grundorganisation sorgten auch dafür, daß alle Maßnahmen in der langfristigen Rationalisierungskonzeption bis 1975 mit den Arbeitern beraten wurden.

überall

energisch

um Qualität

kämpfen

Die Hinweise des Genossen Honecker im Schlußwort auf der 8. Tagung des ZK an alle Parteiorganisationen, sorgfältig zu analysieren und zu prüfen, wie Forschung und Entwicklung durch alle Leiter tatsächlich für die Lösung der wichtigsten Effektivitätsprobleme eingesetzt werden, verlangen große Anstrengungen von allen Genossen, besonders auch in den vorbereitenden Bereichen. Es geht darum, solche Ergebnisse in Wissenschaft und Technik zu erzielen, die uns in der Steigerung der Arbeitsproduktivität bedeutend voranbringen, weil das Tempo der Erhöhung der Effektivität entscheidend von höheren Leistungen in Forschung und Entwicklung, Konstruktion und Technologie abhängt.

Die kritischen Hinweise vieler Parteiorganisationen zeigen, daß zum Beispiel noch nicht überall ein energischer Kampf zur Erhöhung der Qualität als wichtiger Faktor zur Steigerung der Effektivität geführt wird. Es ist bemerkenswert, daß die Ursachen für schlechte Qualität vieler Erzeugnisse nichts mit unlösbaren wissenschaftlich-technischen Rätseln zu tun haben. „Die wahren Gründe“, so führte Genosse Honecker auf der 8. Tagung des ZK aus, „liegen vielmehr oft in einer gleichgültigen Haltung zu den berechtigten Anforderungen an hohe Qualität, die sich insbesondere darin ausdrückt, daß die anstehenden normalen wissenschaftlich-technischen, technologischen bzw. arbeitsorganisatorischen Fragen nicht gelöst sind.“ Hier gibt es für alle Parteiorganisationen in der politisch-ideologischen Arbeit ein breites Betätigungsfeld. Gelänge es, die Ausschuß-, Nacharbeits- und Garantiekosten in der Volkswirtschaft nur um ein Drittel zu reduzieren, so könnte ohne mehr Aufwand für 500 Millionen Mark zusätzliche Warenproduktion hergestellt werden.

Der Kampf um hohe Qualität erfordert eine verstärkte parteimäßige Einflußnahme in den produktionsvorbereitenden Bereichen, weil ja hier die entscheidenden Ausgangspunkte liegen. Das schließt auch die Anwendung bekannter und bewährter Formen der Qualitätsarbeit an jedem Arbeitsplatz ein.

Die Intensivierung des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses zur Erreichung und Überbietung der hohen Planziele 1973 und der kommenden Jahre verlangt auf allen Leitungsebenen ein noch tieferes Durchdenken und ein komplexes Herangehen an die Nutzung aller Faktoren, um die Erhöhung der Kontinuität und Stabilität der Produktions- und Effektivitätsentwicklung langfristig zu gewährleisten.